



http://www.wir-klimaretter.de/index.php?option=com_content&task=view&id=3919&page=0&Itemid=70

Regional einkaufen allein reicht nicht



Freitag, 25. September 2009 12:29

Regionale Lebensmittel werden von Verbrauchern oft als ökologisch verträglicher eingeschätzt als vergleichbare Lebensmittel aus überregionaler oder internationaler Produktion. Eine Studie des Heidelberger Instituts für Umwelt- und Energieforschung (IFEU) kommt zu dem Schluss, dass es beim Einkauf nicht nur auf das was, sondern auch auf das wie ankommt.



Verglichen wurden regionale Lebensmittel mit Produkten aus überregionaler und internationaler Produktion und Vertrieb. Am Beispiel von sechs Nahrungsmitteln (Apfel, Kopfsalat, Rindfleisch, Bier, Brot und Milch) wurde berechnet, wie hoch der Energieverbrauch und die Klimagasemissionen über den vollständigen Lebenszyklus sind - also von der Produktion über die Verpackung und den Vertrieb bis in den Einkaufswagen der Verbraucher.

Die Ergebnisse zeigen, dass regionale Lebensmittel nicht deswegen ökologisch besser abschneiden, weil sie regional angebaut werden. Beispiel Kopfsalat: Im Winter kann der Salat aus Spanien unter Umständen eine bessere Klima- und Energiebilanz vorweisen als der regional in beheizten Gewächshäusern gezogene. Bei Äpfeln schneidet dagegen regional vermarktetes Obst von Streuobstwiesen besser ab als Früchte von überregionalen Plantagen. Auch deutsche Plantagenäpfel liegen gegenüber Äpfeln aus Neuseeland vorne.

Die wichtigste Einflussgröße auf die Klimabilanz beim Einkauf ist der Studie zufolge aber der Verbraucher selbst. Wer oft mit dem Auto zum Einkaufen fährt, kann die Vorteile regionaler Erzeugung unter Umständen wieder zunichte machen. Das IFEU empfiehlt deshalb den Großeinkauf „auf dem Weg“. Vorzugsweise natürlich zu Fuß oder auf dem Fahrrad. Und: Wer zusätzlich nicht nur auf **regionale Lebensmittel sondern auch auf saisonale**

Produktion achtet, sei in Bezug auf Ressourcenschonung und Klimaschutz meistens auf der richtigen Seite.

Die Studie „Ökologische Optimierung regional erzeugter Lebensmittel: Energie- und Klimagasbilanzen“ wurde im Rahmen eines vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz geförderten Projektes im Auftrag der Universität Rostock erstellt und kann **HIER** heruntergeladen werden

Fenster schließen